

Fach

Wirtschaftsingenieurwesen

Abschlussgrad

Bachelor of Science

Hochschule

Fachhochschule Gießen-Friedberg

Datum der Akkreditierung

20.02.2008

Dauer der Akkreditierung

30.09.2013

Start des Studienbetriebs

WS 2008/2009

Zugang zum höheren Dienst?

(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)

ja nein

Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge relevant)

konsekutiv nicht-konsekutiv weiterbildend

Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?

ja nein

Fakultät/Fachbereich

Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen

Kontakt

Prof. Dr. Richard Roth
Tel.: 06031/ 604-510
Fax: 06031/604-188
E-mail: richard.roth@wi.fh-friedberg.de

Auflagen

1. Die Umsetzung der hochschulweit geplanten Qualitätssicherungsmaßnahmen, insbesondere die standardisierte Lehrevaluation, muss vorangetrieben werden. Das Qualitätssicherungskonzept, aus dem hervorgeht, welche Maßnahmen konkret implementiert werden sollen, ist vorzulegen.

Auflagen erfüllt?

Die Auflage wurde umgesetzt.

Profil des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen (WI) soll den Studierenden durch die Integration der drei Lebensbereiche Mensch, Technik und Wirtschaft durch eine enge Verzahnung technischer und betriebswirtschaftlicher Themenstellungen eine ganzheitliche Sichtweise zur Lösung konkreter Aufgaben vermitteln. Dabei sollen fächerübergreifende Schlüsselqualifikationen bei der Bewältigung interdisziplinärer Fragestellungen unterstützen. Angesichts der Entwicklung aller Wirtschaftsbereiche hin zu hochgradig arbeitsteiligen Prozessen mit hohem Spezialisierungsgrad der Arbeitskräfte werden die Aufgaben und Probleme an den Schnittstellen zwischen Technik und Wirtschaft immer komplizierter. Das dafür notwendige breite Anforderungsprofil soll in diesem Studiengang vermittelt werden.

Die Zulassung erfolgt sowohl zum Sommer- als auch zum

Wintersemester. Die Bewerbung ist direkt an die Fachhochschule zu richten, an der ein Auswahlverfahren stattfindet, das sich an den Durchschnittsnoten der Bewerbenden orientiert. Die Studierenden müssen ein mindestens 10-wöchiges fachbezogenes Grundpraktikum vor Studienbeginn bzw. bei der Immatrikulation nachweisen oder einen Nachweis über dessen Beginn beilegen.

Der Studiengang umfasst sechs Semester (180 cp), in denen zu 32% technische Inhalte und zu 25 % wirtschaftliche Inhalte vermittelt werden. Der Abstraktion und Integration dienen ca. 24 %, Wahlpflichtmodule machen 5% aus und jeweils 7% machen die Praxisphase und die Bachelor-Arbeit aus. Die technischen Fächer beziehen sich auf maschinenbauliche Inhalte wie Werkstoffkunde, Technische Mechanik, Fertigungsverfahren, Konstruktionslehre, Maschinenelemente, Energetische Aspekte, Elektrotechnik, Technische Thermodynamik und Energietechnik. Im Wirtschaftsbereich schließen sich an die Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften, Recht und Industriebetriebslehre, Rechnungswesen, Controlling, ein Unternehmensplanspiel, Logistik, Marketing und Personal und Organisation an. Im Bereich Abstraktion und Integration werden Grundlagen in Mathematik, Statistik, Kommunikations- und Arbeitstechniken, Informatik sowie Qualitätsmanagement, Projektmanagement und Operations Research behandelt.

In den zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn werden Brückenkurse in Mathematik und Physik angeboten.

Erste praktische Erfahrungen können die Studierenden durch das obligatorische Vorpraktikum sammeln. Da das Vorpraktikum zum Termin der Einschreibung zunächst nur begonnen und erst bis zum 3. Semester abgeschlossen sein muss, bleibt dennoch ein direkter Übergang von der Schule zur Hochschule ohne Zeitverlust möglich.

Als Berufsfelder werden Produktion, Fertigungsplanung und –steuerung, Marketing-, Controlling- und Unternehmensberatung sowie betriebliche Funktionen als Projekt- oder Produktmanager, im Marketing, Rechnungswesen, Controlling, Qualitätsmanagement, in der Planung, Kalkulation, Prozessoptimierung, Logistik und in vielen anderen Managementaufgaben bis hin zu steuerberatenden Berufen und Wirtschaftsprüfung genannt. Der Wirtschaftsingenieur soll aufgrund seiner breitgefächerten Ausbildung in den Natur- und Ingenieurwissenschaften einerseits und den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften andererseits befähigt werden, ökonomisch, technisch und gesellschaftlich relevante Fragestellungen zu erkennen und zu deren Beantwortung beizutragen.

Zusammenfassende Bewertung

Die Ziele des Studiengangs sind überzeugend. Das Profil wird durch eine starke Fokussierung auf die Produktionswirtschaft charakterisiert, mit dem Ziel, an der gesamten Entstehungskette eines Produkts teilzuhaben. Dieses Profil sollte in der Außendarstellung des Studiengangs transparenter umschrieben werden, z.B. durch Nennung des Schwerpunkts in der Studiengangsbezeichnung.

Der grundständige Studiengang fokussiert auf die Produktionswirtschaft. Dieser Schwerpunkt sollte insbesondere bei den Tätigkeitsprofilen des zukünftigen Arbeitsmarktes der Absolventen stärker dokumentiert werden. Die genannten Berufsfelder treffen zwar zu, jedoch wird damit

einem potentiellen Studierenden kein qualifiziertes Bild der zukünftigen Tätigkeit gegeben.

Der Studiengang fügt sich insgesamt konsistent in das Lehr- und Forschungsprofil des Fachbereichs ein. Dies wird dadurch deutlich, dass die Lehrenden zahlreiche Kontakte in die mittelständische Industrie haben und diese in die Lehre integrieren. Dadurch findet eine hochgradige Abstimmung zwischen Anforderungen vom Arbeitsmarkt, d.h. der Wirtschaft und dem angebotenen Lehrprofil statt.

Das Curriculum ist grundsätzlich inhaltlich stimmig und pädagogisch und didaktisch sinnvoll aufgebaut. Es umfasst die Vermittlung von Fach- und fachübergreifendem Wissen sowie methodischen, systematischen und kommunikativen Kompetenzen und ist zielführend im Hinblick auf die zuvor definierten Bildungsziele.

Das Fach „Rechnungswesen“ baut auf den Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre (Fach „Wirtschaftswissenschaften“ und teilweise „Industriebetriebslehre“) auf. Es erscheint den Gutachtern nicht sinnvoll, Rechnungswesen bereits im ersten Semester zu lehren, zumal der zeitliche Abstand zu „Einführung in das Controlling, Investition und Finanzierung“ sehr groß ist. „Rechnungswesen“ sollte daher sinnvollerweise zu einem späteren Zeitpunkt im Curriculum verankert werden. Die Gutachter empfehlen außerdem eine sinnvolle Erweiterung des Wahlpflichtkataloges um hochschulweite Fächerangebote.

„Der Mensch“ sollte gemäß der „Triade Mensch-Technik-Wirtschaft“, dem Logo und Leitbild des Fachbereichs, stärker in das Curriculum einbezogen werden, z.B. durch Planspiele oder geeignete Lehrmethoden in den jeweiligen Fächern etc. Die Inhalte des Moduls „Arbeits- und Präsentationstechniken“ sollten semesterweise detailliert dargestellt werden. Dadurch soll die Entwicklung im Aufbau der Sozialkompetenz erkennbar werden.

Die Gutachter würden die Einführung von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache begrüßen.

Der Studiengang erscheint in der Regelstudienzeit studierbar.

Die Gutachter begrüßen das eingeführte Mentoringsystem und die studentischen Tutoren- und Mentorenprogramme und empfehlen, diese weiter zu fördern.

Der Studiengang ist in der Region durch den Vorgängerstudiengang etabliert und die Absolventen entsprechen mit dem Kompetenzprofil der Nachfrage am Arbeitsmarkt. Die Fachhochschule Gießen-Friedberg zeichnet ein hohes Maß an Praxisorientiertheit aus, was nicht zuletzt durch die gute Ausstattung der Labore dokumentiert wird. Die Zufriedenheit der Studierenden mit ihrer Hochschule ist beeindruckend.

Mitglieder der Gutachtergruppe

Prof. Dr. Kunibert Lennerts Institut für Technologie und Management im Baubetrieb, Universität Karlsruhe (TH)

Prof. Dr. Ralf Cremer Fachbereich Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen, Fachhochschule Lübeck



Prof. Dr. Michael Sommer Fachbereich Betriebs- und Sozial-
wirtschaft, Fachhochschule Koblenz

Dipl. Ing. Frank H. Bücken FacilityCAD Bücken & Partner
(Vertreter der Berufspraxis)

Christian Tenhaeff TU Kaiserslautern (Stud. Gutachter)

20115